

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben die nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben zu erlassen geruht:

Lieber Graf Badeni!

Mit besonderer Genugthuung hatte Ich einen abermaligen Besuch Meines geliebten Königreiches Galizien und seiner Landeshauptstadt zur Ausführung gebracht. Aus Meiner wiederholten Anwesenheit in diesem Lande gewann Ich die erfreuliche Ueberzeugung, daß Ich Mich hier stets und allerorten von einer Bevölkerung umgeben wissen kann, welche von treuer Anhänglichkeit an Mich und Mein Haus erfüllt ist. Auch während Meines diesmaligen Aufenthaltes wurden Mir so zahlreiche und ergreifende Beweise der Fortwauer dieser patriotischen Gesinnung geboten, daß Ich nicht scheiden kann, ohne der gesammten Bevölkerung Meinen innigsten Dank für den Mir bereiteten herzlichsten Empfang auszusprechen.

Ich beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Lemberg am 11. September 1894.

Franz Joseph m. p.

Lieber Fürst Sapieha!

Die wiederholten Besuche der unter Ihrer umsichtigen und zielbewußten Leitung zustande gekommenen Landesausstellungen haben Mir zu Meiner wahren Freude ein überraschendes Bild culturellen Fortschrittes auf allen Gebieten des Schaffens, eine mächtige Entwicklung des Schulwesens und einen glänzenden Aufschwung der bildenden Künste vor Augen geführt.

Das durch einträchtiges Zusammenwirken der beiden Volksstämme des Landes geschaffene Werk bezeugt die Zuversicht, daß sich der wirtschaftliche Wohlstand der Bevölkerung immer glücklicher entfalten werde.

Mögen Sie und alle, die dem Unternehmen ihre Kräfte widmeten, in dem Gelingen desselben den Lohn Ihrer Mühe und Arbeit finden, für welche Ich hiermit Meinen Dank und Meine volle Anerkennung ausspreche.

Lemberg am 11. September 1894.

Franz Joseph m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 10. September d. J. dem Landmarschalle im Königreiche Galizien und Lodomerien

## Feuilleton.

### Kindesart und Kindesleben im Lichte der deutschen Dichtung.

Von Flor. Hintner.

III.

Der schmucklose Wupperthaler Karl Stelker hat in dieser Beziehung ein kräftiges Mahnwort:

Stör' nicht den Schlummer des Kindes,  
Heilig ist seine Ruh',  
Leise auf Flügel des Windes  
Trug ihm sein Engel sie zu.  
Da, wo die Wiege gestanden,  
Der seine Seele entschwebt,  
Wird noch mit rosigem Banden  
An seiner Zukunft gewebt.

Halb nur gehört es der Erde,  
Halb noch dem Himmel an,  
Noch trat des Lebens Beschwerde  
Hindernd nicht auf seine Bahn.  
In seinen schlummernden Träumen  
Liegt noch das himmlische Glück.  
D aus den seligen Räumen  
Auf es nicht störend zurück!

Im Leben bleichen und welken ohnehin die Rosen,  
deren zarte Farben den hanebüchernen Hermann Ringg  
in ihren Bann ziehen. Eine süße Träumerei bemäch-  
tigt sich dieses Dichters bei der Betrachtung seines  
schlafenden Kindes und mit köstlicher Trunkenheit ver-  
liert er sich in den Zauber des schönen Anblickes:

Eustach Fürsten Sanguszko-Lubartowicz das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Oberleutnant im Husarenregiment Friedrich Leopold Prinz von Preußen Nr. 2 Franz Freiherrn Bánffy von Bosoncz die Kämmererwürde tafelfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 7. September d. J. in Anerkennung besonders verdienstlicher Leistungen und erfolgreicher Mitwirkung bei der Durchführung der Etsch-Regulierung in Tirol dem Oberbaurathe und Vorstande des Statthaltereivandepartements in Innsbruck August Ritt den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage, dem Landtags-Abgeordneten, Obergeringieur Alois von Auffsnaiter in Bozen, dem Bezirkshauptmanne und Special-Commissär der oberen Etsch-Regulierungssectionen Anton Posselt-Esorich, dem Baurathe Constantin Pest, dem Landeskultur-Obergeringieur Franz Neuner und dem Obergeringieur und früheren Etsch-Bauleiter in Bozen Karl Neuner das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen, ferner huldvollst zu gestatten geruht, daß aus diesem Anlasse dem Landesauschuss-Beisitzer Dr. Friedrich Ritter Graf von Gaderthurn, dem im Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Oberbaurathe Alfred Ritter Weber von Ebenhof und dem Baurathe und Etsch-Bauleiter in Trient Johann Pergem der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 17. August d. J. den außerordentlichen Professor an der Universität in Wien Dr. Friedrich Kraus zum ordentlichen Professor der speciellen medicinischen Pathologie und Therapie und Vorstande der medicinischen Klinik an der Universität in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Kaisertage in Lemberg.

Se. Majestät der Kaiser, der von seiner galizischen Reise in Wien eingetroffen ist, hat an den Statthalter von Galizien, Grafen Badeni, ein Handschreiben ge-

richtet, in welchem die treue Anhänglichkeit der Bevölkerung Galiziens an den Kaiser und das kaiserliche Haus hervorgehoben wird. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers von Lemberg, der glänzende Abschluß, welchen die herrlichen Festtage in der galizischen Hauptstadt gestern genommen, bieten den Blättern Anlaß, in einem Rückblicke auf die fünf «Kaisertage» der Bedeutung derselben volle Würdigung angedeihen zu lassen.

Das «Fremdenblatt» widmet dem Kaiserbesuche in Lemberg einen Epilog, in welchem es heißt: «Der Eindruck dieses viertägigen Volksfestes der Liebe und Dankbarkeit für den allverehrten Monarchen wird zweifellos ein nachhaltiger bleiben. Was dabei am sympathischsten berühren mußte, das war die Allgemeinheit der liebevollen Huldigungen, die Gemeinsamkeit, in der sich die öffentliche Hochstimmung dem Kaiser gegenüber zum Ausdruck brachte. Beide Nationalitäten, welche das Land bewohnen, die Polen und die Ruthenen, wetteiferten in Beweisen unbegrenzter Ergebenheit für den machtvollen und gütigen Träger der Krone. Alle jubelten dem mächtigen Herrscher zu, der als gütiger Schirmherr und väterlicher Förderer des geistigen und materiellen Volkswohles ins Land gezogen kam. Ebenso war es auch der Kaiser selbst, der mit den Beweisen seiner Gnade und seines herzlichsten Wohlwollens ohne Unterschied die Vertreter beider Volksstämme, aller Confessionen und aller Stände beglückte. Die Huld und Leutseligkeit, mit der er eine ganze Bevölkerung entzückte, war zugleich der Ausdruck der kaiserlichen Zufriedenheit und Anerkennung nicht nur für die stürmisch sich bethätigende Loyalität und Treue der allgemeinen Gesinnung in Galizien, sondern auch für das ernste und erfolgreiche Streben, die culturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, denen der Monarch in seiner Staatsweisheit schon so viel Förderung gab, auf eine höhere Stufe zu heben. Die anderen Länder des Reiches, die übrigen Völker Oesterreichs, welche mit gleicher Gefühlsinnigkeit und Treue dem kaiserlichen Herrn zugehen sind und seine Regententugenden preisen, haben die Lemberger Festtage mit um so herzlicherer Theilnahme begleitet, als sich in dieser Begeisterung für den Kaiser auch ein überaus erfreuliches Gefühl von gesamtösterreichischem Staatsbewußtsein manifestierte.

Nicht minder warm klingt das Nachwort, welches das «Vaterland» an die Kaisertage in Lemberg knüpft, indem es schreibt: «Die ernste Bedeutung dieser erhebenden Festlichkeiten ist dauernder Natur und fruchtbar für die Gegenwart und Zukunft nicht nur des Landes Galizien, sondern auch des ganzen Reiches. Es haben sich nicht nur die Beziehungen zwischen den beiden

Ja, die Dichter haben recht, wenn sie das Glück dieser Tage preisen; denn glücklich ist das Kind in der That, wenn es, von treuer Mutterliebe bewacht, in seiner Wiege ruht. Da fliegt noch kein Schatten über den wellenlosen, klaren Spiegel seiner Seele, und ein goldener, dämmernder Flor schwebt um jeden seiner Athemzüge.

Da gilt das Wort des mannhaften G. Scherer:  
Noch unbekannt mit Schmerz und Sorgen,  
Gehegt in treuer Eltern Hut,  
Gleichst du dem See am Sonntagmorgen,  
Der still im Schoß der Berge ruht.

Ist er nicht tief wie dein Gemüthe,  
Nar wie dein Aug und wie dein Sinn?  
Es zittert der Gedanken Blüte  
Wie lichte Segel drüber hin. —

Und wenn sich so des Himmels Goldglanz auf der Flut der zarten Seele wiegt und Gefühl und Geist die ersten schwachen Wellen schlagen, dann lacht das Kindlein wohl auch im Schlafe, wie Luise Bessiac in «Kindleins Traum» uns in den duftigsten Farben ausmalt, denn die Englein kommen leise,

... morgenschön,  
Wie im Himmel sie zu seh'n.  
Haben weiche, gold'ne Locken,  
Kleidchen, weiß wie Blütenflocken,  
Und der Flügel zarter Flaum  
Glänzt hell wie Silberschaum —

und sie wiegen das Kind in tiefe Träume und singen süße Lieder und nennen es Brüderlein und Schwesterlein. Und selig die Mutter

Von sanfter Dämmerung umflossen  
Liegt noch mein Kind in süßem Traum,  
Die seidnen Wimpern zugeschlossen,  
Die Loden auf dem weichen Flaum.

D süßer Schlaf, auf junge Wangen  
Wie zauberst holde Rosen du!  
Doch nahnst du mir mein Licht gefangen,  
Du schloßest ihre Augen zu.

Und eine Welt voll innrem Golde  
Beherrscht der Traum nun ganz allein,  
Erwecke mir noch nicht die Holde,  
Noch laß sie dein, noch glücklich sein!

Auch der feinsüßliche J. Gabriel Seidl berauscht sich an einem solchen Wiegenbilde; jede Faser seiner Seele zittert und mit fast nervöser Empfindsamkeit nimmt er alle Eindrücke auf; er möchte zerschmelzen, zergehen, wie ein Hauch sich auflösen in dem Athem des schlafenden Kindes, wenn er schwärmt:

Wie sich der Neugleim  
Kindlicher Himmel  
Schlummerbelastet  
Rosig verschließt!

Wie dir so schlafroth  
Glühet die Wange:  
Rosen aus Eden  
Hauchten sie an:  
Rosen die Wangen,  
Himmel die Augen,  
Heiterer Morgen,  
Himmlicher Tag!

Wie des Gelockes  
Goldige Wallung  
Kühlet der Schläfe  
Glühenden Saum!

Diebliches Mündchen  
Engel umweh'n dich:  
Drimmen ist Anshub,  
Drimmen ist Lieb!  
Wahre sie, Kindchen,  
Wahre sie treulich:  
Lippen sind Rosen,  
Lippen sind Blut! —

Völkstämmlen Galiziens in diesen Tagen inniger gestaltet, sondern auch zwischen diesem Lande und dem Reiche ist die Verbindung, wenn wir diesen Ausdruck gebrauchen dürfen, wärmer und herzlicher geworden als jemals zuvor. Mit Rührung und Bewunderung dürfen wir bei dieser festlichen Gelegenheit zu unserem Kaiser aufblicken, der inmitten dieser rauschenden Festlichkeiten wieder jene unermüdete Thätigkeit entwickelte, um derenwillen man ihn immer mit Recht gepriesen hat. Seine allumfassende Fürsorge hat sich niemals glänzender bewiesen. So hat der Kaiser dem Lande Segen gebracht durch seinen Besuch, und die Bevölkerung fleht dafür des Himmels Segen herab auf ihn, dort, wo er jetzt Abschied nimmt unter dem brausenden Zuruf der bewegten Menge, hier, wo wir ihn erwarten mit freudigen Gefühlen, allüberall in der gesammten Monarchie, der sein väterliches Wohlwollen so viele neue und ruhmvolle Bahnen erschlossen hat.

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. September.

Die österreichische Delegation setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Aus dem Abgeordnetenhaus, Delegierte: Wänreither, Bartoli, Barwinski, Bazzanella, Belcredi, Brzorab, Burgstaller, Chlumecy, Chranowski, Alfred Coronini, Eibl, Etz, Fournier, Haase, Henzel, Hompesch, Kastan, Klaič, Klun, Ludwig, Lupul, Meznič, Pacak, Plass, Popowski, Promber, Rammer, Riegler, Rusj, Schider, Schulz, Slama, Stürgh, Suez, Szcepanowski, Tausche, Tersch, Treunfels, Thurnher, Zaleski. Ersatzmänner: Abrahamowicz, Bulat, Fanderlik, Ghon, Gniwosz, Habicher, Jordan, Kohler, Kraus, Marchet, Menger, Pefschka, Pfeifer, Popper, Rapp, Rizzi, Rottmayr, Sylva-Tarouca, Stalitz, Zehetmayr. Aus dem Herrenhause, Delegierte: Badeni, Buquoy, Alois Freiherr v. Ceschi, Conrad, Czedit, Dumba, Eduard Landgraf Fürstenberg, Gudenus, Hartel, Hauswirth, Helfert, Karl, Rhebenhiller, Ludwig, Starhemberg, Sylva-Tarouca, Max Graf Trauttmansdorff, Better, Walterskirchen, Zedtwitz. Ersatzmänner: Prinz Franz Josef Auersperg, Gatty, Frankenstein, Gomperz, Haugwitz, Hlavka, Lohmeyr, Montecuccoli, Orsini-Rosenberg, Potocki.

Mit dem gestrigen Tage erlosch die Gültigkeit jener Verordnung des Gesamtministeriums, mit welcher am 12. September 1893 die Wirksamkeit des Geschwornengerichtes in Prag sistirt worden war. Die Schwurgerichtbarkeit tritt nunmehr beim Prager Landesgerichte in Strafsachen wieder in Geltung, und zwar von selbst, kraft des Gesetzes, ohne daß hiezu eine besondere Verfügung von Seite der Regierung erforderlich wäre. Nach § 1 des Gesetzes vom 23. Mai 1873 wurde im Vorjahre die Wirksamkeit des Geschwornengerichtes für Prag auf die Dauer eines Jahres (eine längere Frist ist nach dem Gesetze nicht zulässig) aufgehoben, und zwar nach Anhörung des Obersten Gerichtshofes. Eine Verlängerung dieser Sistierung im Verordnungswege ist durch das genannte Gesetz ausgeschlossen, ebenso auch die Erneuerung der Sistierungsmaßregel, während der Reichsrath nicht versammelt ist.

Durch die im deutschen Reichstage zur Berathung kommende Novelle zu dem Unfall-Versicherung-Gesetze soll, wie die Berliner Politischen Nachrichten hervorheben, in erster Linie einer durch unrichtige Angaben erschlissenen Ausnützung des Gebührentarifes vorgebeugt werden.

In Rom hat in der letzten Woche die Thätigkeit des Provinzialausschusses begonnen, der die Anträge auf Ueberweisung der Anarchisten in Zwangswohnstift zu stellen hat. Bisher sollen 36 verdächtige Personen vor den Ausschuss geladen, beziehungsweise einstweilen verhaftet worden sein.

Die französischen Kammern werden, wie die «Königliche Zeitung» erfährt, am 23. October wieder zusammentreten; der Budget-Ausschuss wird am 6. October seine Arbeit wieder aufnehmen.

Die bulgarischen Minister beabsichtigen, bei den Sobranjewahlen in Sofia, Philippopol und einigen anderen Städten zu candidieren. Da sie Aussicht haben, überall durchzubringen, würden dadurch die betreffenden Mandate für die Regierungspartei gesichert werden, denn man nimmt an, daß bei den Nachwahlen an Stelle der Minister wieder Leute ihres Anhanges gewählt werden dürften.

Die aus Marokko einlaufenden Nachrichten erregen in den Pariser politischen Kreisen einige Besorgnisse. Der junge Sultan scheint, da er der persönlichen und politischen Autorität entbehrt, seinem schweren Amte nicht gewachsen zu sein. Was Frankreich betrifft, so ist es natürlich am meisten an dem Schutze der algerischen Grenze interessiert. Da sich der Aufstand der Kabylen auch dorthin verpflanzt hat, sahen sich die französischen Militärbehörden Algiers gezwungen, geeignete Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Frankreich hegt jedoch, wie aus Paris geschrieben wird, durchaus keine aggressiven Pläne und wird sicher nichts unternehmen, was die Auflösung Marokkos beschleunigen könnte. Was es wünscht, ist ausschließlich eine Regulierung der algerischen Grenze.

Die Macht Li-Hung-Tschangs ist im Schwinden, da er nicht imstande ist, die kriegerischen Operationen gegen Japan zu beschleunigen. Sein Sturz ist unvermeidlich. Die undisciplinirten chinesischen Truppen verüben unerhörte Greuelthaten in allen Städten, wo sie auf dem Marsche nach Korea haltmachen. In Tientsin flüchtet alles vor der Raubgier der zügellosen Soldateska.

Tagesneuigkeiten.

(Ein Bittgesuch an Seine Majestät den Kaiser.) Als Se. Majestät der Kaiser am 12. d. M. vom Nordbahnhofe nach Schönbrunn die Nordbahnstraße passierte, warf ein junger Mann Namens Brendl ein Bittgesuch in den Wagen. Im Bittgesuche sagt derselbe, daß er bei der letzten Affentierung für untauglich befunden wurde und bittet deshalb den Kaiser um die Bewilligung zur Aufnahme in den Verband des Heeres. Se. Majestät der Kaiser setzte unaufgehalten die Fahrt fort. Die Meldung der Abendblätter, wonach Brendl auf das Trittbrett des Wagens gestiegen wäre, ist absolut falsch. Der Bittsteller wurde verhaftet und nach Abgabe seines Nationale freigelassen.

(Aus Lemberg.) Die galizische Landwirtschaftsgesellschaft beging am 12. d. den Jahrestag ihres 50jährigen Bestandes in Unwesenheit von Vertretern in- und ausländischer Schwesergesellschaften. Graf Kwieleczy überbrachte die Glückwünsche der Posener Landwirtschaftsgesellschaft, Struzkiewicz die Glückwünsche des Ackerbauministers Grafen Falkenhayn, der ruthenische Pfarrer Hordinski dankte für die Heranziehung der ruthenischen Bauern und der griechisch-katholischen Geistlichkeit in die Gesellschaft, von welcher eine rationelle Bearbeitung

der Werthebung von Grund und Boden zu hoffen sei. Unter den eingelassenen Glückwunschtelegrammen befindet sich auch eines vom Präsidenten Chlumecy und eines vom Obmann des Polenclubs Zaleski. — Der internationale Congress der Bautechniker und Ingenieure für Tiefbohrung, an dem Franzosen, Deutsche, Belgier, Polen und ein Schwede theilnehmen, wurde am 12. d. eröffnet. Mehrere Fachvorträge wurden gehalten und sodann die Besichtigung des Pavillons für Petroleum vorgenommen.

(Insolvenz.) Betreffs der Insolvenz der Firma Heinrich Mayer in Königshof liegt nunmehr der Passivstatus vor. Nach demselben betragen die Passivschulden 418.151 fl., die Hypothekenschulden 188.816 fl., die Giroverbindlichkeiten endlich 100.000 fl. Ueber die Höhe der Activen ist derzeit noch nichts bekannt. Die Firma trägt als Ausgleichsquote 35 pCt. an.

(Beschlüsse des hygienischen Congresses.) Der «Budapester Correspondenz» zufolge wird die ungarische Regierung demnächst die am hygienischen Congress beschlossenen Resolutionen den ungarischen Congressen vertretenen Regierungen mit dem Ersuchen mittheilen, dieselben thunlichst zur Geltung zu bringen.

(Brückeneinsturz während einer Procession.) Nach einer Meldung der «Gazzetta Piemontese» ereignete sich in Recco bei Genua ein Unglücksfall, welcher leicht furchtbare Dimensionen hätte annehmen können. Auf der zwei Meter breiten eisernen Brücke über das 30 Meter breite Flüsschen Recco standen etwa 500 Personen gedrängt, um eine Procession vorüberziehen zu lassen. Plötzlich gab die Brücke unter der ungeheuren Last nach und stürzte ein; wunderbarerweise kam nur ein kleines Mädchen, welches zerdrückt wurde, ums Leben, doch haben etwa 150 Personen theilweise schwere Verletzungen erlitten.

(Internationaler Orientalischer Congress.) Am 11. d. M. abends fand in Genf, wie gemeldet wird, das Schlußbankett des Orientalischen Congresses statt, bei welchem der Präsident des Congresses, Staatsrathes, Richard, und der Präsident des Orientalischen Congresses, Professor Naville, die officiellen Nebenhielten und reichhaltige Delegationen verschiedener Staaten aller Welttheile das Wort nahmen. In der vorgestern vormittags abgehaltenen Sitzung wurde der Congress geschlossen. Im Verlaufe desselben hatte Professor Dr. Karabacek aus Belgrad im Namen Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Rainer zwei wertvolle Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Aegyptologie und Aethiologie, Professor Dr. Bühler aus Wien im Auftrage des Maharadscha von Kashmir den Katalog der großen Sanskrit-Handschriften-Sammlung von Dschammu vorgelegt.

(Zum Attentate in der Bukarester Kathedrale.) Das Individuum, welches am Sonntag in der Kathedrale die Priester während der heiligen Handlung mit einem Messer bedrohte, ist der seit einem Jahre in Bukarest ansässige, aus Warschau eingewanderte fünf- und zwanzigjährige polnische Zimmermaler Paul Zaleski. Derselbe erklärte vor dem Untersuchungsrichter, er habe den Priester Bijenski, welcher sein Landsmann sei, angeblich die Antwort des Pappes auf ein Schreiben Zaleski's, in welchem dieser die Intervention des Papstes für die Befreiung Polens angerufen hatte, unterschlagen haben, bloß bedrohen wollen.

(Das Vermögen eines Henters.) Selbstenlohnend scheint unter Umständen das Hentershandwerk zu sein. Ein in der Wohnung des vor wenigen Tagen in Vincennes gestorbenen Henters Demoreff gesandener Brief gibt einige Aufschlüsse über das Vermögen Derselben.

Dem Vater liegt das Kind im Arm,  
Es ruht so wohl, es ruht so warm,  
Es lächelt süß: «Lieb' Vater mein!»  
Und mit dem Lächeln schläft es ein.  
Der Vater beugt sich, athmet kaum  
Und lauscht auf seines Kindes Traum;  
Er denkt an die entschwundene Zeit  
Mit wehmüthsvoller Zärtlichkeit.

Und eine Thrän' aus Herzensgrund  
Fällt ihm auf seines Kindes Mund;  
Schnell küßt er ihm die Thräne ab  
Und wiegt es leise auf und ab.  
Um einer ganzen Welt Gewinn  
Gib' er das Herzenskind nicht hin; —  
Du Selbiger schon in der Welt,  
Der so ein Glück im Arme hält!

Oder der Vater drückt seinen Knaben an die Brust und sieht ihm ins fromme, reine Auge, —  
kommt wohl der Wunsch von seinen Lippen:

D könnt' ich bewahren so rein dich und gut,  
Dich nimmer entlassen aus treuer Hut,  
Vor den Stürmen des Lebens dich halten warm!  
Wie du friedlich da lächelst in meinem Arm!  
(Victor Friedrich v. Strauß.)

So könnten wir in der Dichtung hundert oder freundschaftlichen Mädchen finden, die uns Mutter oder Vater oder beide geeint mit frohem Behagen, stillen Genügen und sinniger Freude mitten im kleinen Kinder-Paradiese zeigen. Und die Unschuld und Heiterkeit der Kinder ist die Huldgöttin,

die lieblich jede Freude würzt,  
Genuss vermehrt und Kummerstunden kürzt.  
(Seemann.)

schlafenden Kinder sieht die Dichterin die leuchtende Himmelsleiter sich thürmen; Boten Gottes steigen auf und ab, vom Herrn des Himmels den Kleinen als schützende Begleiter entsendet, und Mutter und Kindern gilt ihr leiser Gruß. —

Wenn aber die Mutter von der Stätte ihrer hingebenden Liebe scheiden mußte, dann kommen für das Kind gar schlimme Tage. Niemand hegt und pflegt es, wie es die Mutter gethan:

Es regt sich der Arm nur um Geld und Gewinn,  
Wo die Hausfrau gewaltet mit liebendem Sinn.

Aber auch da bewahrt die Mutterliebe ihre segnende Macht, denn ihr Herz ließ die Mutter hinieden und es hält treue Wacht bei ihrem Kinde. Und tönt in finsterner Nacht das Weinen des Kindes zu ihr ins einsame Grab, so steht sie auf und kommt zum verlassenem Liebling.

Und setzt sich dann leis an der Wiege Rand,  
Nimmt emsig die Spindel, die Harfe zur Hand,  
Und wiegt und segnet die Kinder ein,  
Die Sterne schauen dazu herein.

Erwacht in der Wiege der Säugling dann,  
Er kennt wohl die Mutter und lächelt sie an,  
Streckt träumend die Händchen hinauf zu ihr,  
Als wollt' er ihr sagen: «Bist einmal hier!»  
(Nitter v. Tschabuschnigg.)

Aber nicht immer weist uns die Dichtung das Bild eines so vernachlässigten Hauswesens; auch das stille Glück und die liebende Fürsorge des Vaters, der in eigener Person seines Kindes wartet, sind nicht ohne Beispiele. In zärtlicher Weise bringt er es zur Ruhe, wie Bauernfeld stimmungsvoll ausführt:

... aufs Kinde schaut,  
Denn für sie ist Himmelslaut,  
Ist der Freude reinster Quell  
Dieses Lachen süß und hell.

Einen etwas wehmüthigeren Charakter nimmt dieses Traummotiv beim gemüthswarmen Wilhelm Müller an:

Die Mutter weint, das Kindelein lacht:  
Es spielt mit Engeln diese Nacht.  
Die werfen aus des Himmels Au  
Ihm Rosen zu voll Sternenthau.

Die Mutter küßt das liebe Kind,  
Das schlägt die Augen auf geschwind,  
Und lächelt fort so wunder süß,  
Als spielt es noch im Paradies.

Ein Engel nimmt es in den Arm  
Und legt es an die Brust so warm:  
Sein Wangenroth die Rosenau,  
In seinem Blick der Sternenthau.

Wie Heimweh nach dem Paradiese weht das Bild des träumenden Kindes den tief sinnigen Schwärmer Lenau an und hebt zu hohem Schwunge sein Lied:

Ein schlafend Kind! o still! in diesen Zügen  
Könnst ihr das Paradies zurückbeschwören;  
Es lächelt süß, als lauscht' es Engelchören,  
Den Mund umsäuselt himmlisches Vergnügen.

O schweige Welt, mit deinen lauten Lügen,  
Die Wahrheit dieses Traumes nicht zu fördern! —

In den geistlichen Liedern der Schweizerin Meta Heußer-Schweizer kehrt das anmuthige Bild des Engelverkehres wieder. Zwischen den Bettchen der

des gegenwärtigen Henters von Paris und von ganz Frankreich. Er besitzt 400.000 Francs. An Gehalt und Kosten zahlt ihm die Regierung 18.000 Francs jährlich und sein Sohn verdient 3000 Francs als Gehilfe des Vaters. Deibler hat aber außer dem Gehalt und den Kosten noch weitere 20.000 Francs Einkommen, denn er verleiht es, sein Geld gut anzulegen. Er verdient also 38.000 Francs jährlich.

(Gedenk-Feier.) In Bukarest wurde am 11. September l. J. anlässlich des Jahrestages des Sturmes auf die Griviza-Schanze in der Kathedrale ein Tebeum mit einem Trauergottesdienste für die dort getödteten Officiere und Soldaten abgehalten. Demselben wohnten die Generalität sowie zahlreiche Officiere und Würdenträger bei.

(Die Beerdigung Helmholz's.) Am 12. d. M. nachmittags fand in Berlin die Beerdigung Professor Helmholz's statt. Zur Trauerfeier im Trauerhause hatte der Kaiser den Chef des geheimen Civil-Cabinetes von Luchius und Kaiserin Friedrich den General Pfuhsstein entsendet. Ministerpräsident Graf Eulenburg war mit mehreren Ministern anwesend. Die Leiche wurde auf den Louise-Kirchhof überführt.

(Unfall eines Meistersfahrers.) Der bekannte Meistersfahrer auf dem Zweirade Maxim Durion stürzte am 12. d. M. nachmittags, während er sich auf der Rennbahn zu dem am Sonntag stattfindenden Rennen trainierte und erlitt einen Bruch des Schlüsselbeines.

(Echolera-Bulletin vom 12. d. M.) In den letzten 24 Stunden sind in der Bukowina 14 Erkrankungen und 9 Todesfälle und in Galizien 158 Erkrankungen und 101 Todesfälle vorgekommen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Hoftrauer.) Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Seine königliche Hoheit Ludwig Philipp, Prinzen von Orleans, Grafen von Paris, die Hoftrauer von Freitag den 14. September d. J. angefangen durch acht Tage ohne Abwechslung bis einschließlich 21. September getragen.

(Eine neue Kaiserstatue.) Bildhauer Johannes Bent hat sich nach Triest begeben, um daselbst die für das dortige k. k. Postdirectionsgebäude bestimmte lebensgroße Statue Sr. Majestät des Kaisers im Lössenornate, für welche der Monarch dem Künstler eine Sitzung gewährt hatte, zur Aufstellung zu bringen. Das aus Marmor angefertigte Kunstwerk wurde wohl verpackt nach Triest befördert.

(Wahlaußschreibung.) Die Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten aus der Curie der Landgemeinden im Wahlbezirk Adelsberg-Loitsch-Baas-Birknitz-Georg Kraigher wurde auf den 30. October l. J. ausgeschrieben.

(Personalmeldungen.) Der Herr Corpsmehrwöchentlichen Urlaub an. Während seiner Abwesenheit geht das Corps- und Landwehrcommando sowie das Militärstationscommando an den Herrn FML. Karl Freiherrn Pfeiffer v. Ehrenstein-Rohmann über.

(Zum Schulanfang.) In unserer Stadt, Rahe bot, beginnt nun ein frisches, fröhlicheres Leben, denn die unverwundliche Jugend mit ihrem Frohmuth strömt in hellen Scharen herein, um in schwerer Menge

gewichtige Weisheit auf den Schulbänken zu erwerben. Bei dieser Gelegenheit steht auch die Bücherbörse in voller Blüte, und das Material zur Erlangung aller Gelehrsamkeit wird da kilowise verhandelt, gar häufig zum Spott und Schaden der künftigen Gelehrten und Staatsmänner, denn unter Brauchbarem befindet sich zahlreiche Maculatur, bestehend in alten, unbenutzbaren Auflagen. Es erscheint daher dringend geboten, beim Einkauf der Schulbücher mit der größten Vorsicht zu Werke zu gehen und nur die neuesten Auflagen anzukaufen. Der Preisunterschied zwischen neuen und alten Büchern ist außerdem in der Regel so geringfügig, daß es gar nicht gerechtfertigt erscheint, dem fleißigen und netten Schüler ein altes, abgebrauchtes Buch in die Hand zu geben, das er nur mit Unwillen ansehen wird. Aus diesen Gründen sei der Ankauf neuer Bücher empfohlen. Ein vollständiges Lager sämtlicher Schulbücher und Atlanten für alle Mittel- und Volksschulen in den neuesten Auflagen findet man in der Buchhandlung bei Jg. von Kleinmayr & Fed. Bamberg, woselbst auch die nöthigen Zeichnisse der Lehrbehalte erhältlich sind.

(Militär-Verpflegung.) Bei dem k. u. k. Truppen-Spitale zu Pettau wird die Spitalsverköstigung, und zwar auf die Zeit vom 1. Jänner 1895 bis Ende December 1895, eventuell bei sehr günstigem Anbote auch auf drei Jahre sicher gestellt. Zu diesem Zwecke findet am 9. October um 10 Uhr vormittags bei dem k. u. k. Truppen-Spitale in Marburg eine Offertverhandlung statt. Die schriftlichen Offerten haben bis 11 Uhr vormittags obigen Datums einzulangen. Alles nähere, das beiläufige Erfordernis an Kostportionen, das Offert-Formulare und die allgemeinen Bedingungen können in der Kanzlei der Handels- und Gewerbelammer in Laibach eingesehen werden.

(«Sokol»-Akademie.) Am 22. September findet im landschaftlichen Theater zugunsten des «Narodni Dom» eine vom Vereine «Sokol» veranstaltete Akademie statt. Infolge des Trauerfalles in der Familie Nollli und der dadurch entfallenden Mitwirkung des Opernsängers Herrn Josip Nollli erleidet das diesertage durch die Affichen bekanntgegebene Programm eine theilweise Abänderung. Das Programm bringen wir in einer der nächsten Nummern.

(Feuerwerk.) Der Grazer Pyrotechniker Herr Cuno, in Laibach von früheren Jahren her wohl-accreditiert, verschaffte dem Publicum gestern das seltene Schauspiel eines ebenso brillanten wie in allen Theilen gelungenen Feuerwerkes. Das «Sturw-Schicksal» aller Pyrotechniker hatte auch Herr Cuno nicht verschont, denn der ursprünglich auf einen Sonntag festgesetzte Productionstag war traditionellerweise total verregnet, und es mußte ein für solche Veranstaltungen für Laibacher Verhältnisse minder günstiger Wochentag gewählt werden. Der Besuch entsprach leider keineswegs den großen Vorbereitungen und aufgewandten Kosten, denn der ausgedehnte Raum des Kosler'schen Brauhausgartens hätte auch die zehnfache Anzahl der Erschienenen leicht fassen können. Der künstlerische Erfolg war hingegen in jeder Beziehung durchschlagend, das Publicum, über die farbenprächtigen, überraschenden und abwechslungsreichen Fronten, volle Anerkennung. Die humoristischen «Fronten», ein «Reclturner» und ein «Radfahrer» erweckten nebst der Bewunderung über das geschickte Arrangement allgemeine Heiterkeit. Die Militärkapelle concertierte von fünf Uhr nachmittags in gewohnt trefflicher Weise; schade, daß sie nur so wenige Zuhörer fand!

(Früher Winter.) Die kühle Bitterung, welche herrscht, macht sich ganz besonders in den Alpenländern fühlbar. Wie gemeldet wird, sind fast sämtliche Berge in Steiermark und Kärnten bis zur Sohle herab mit Neuschnee bedeckt. Die Sommerfrischler treten scharenweise den Heimzug an, da sie in der letzten Woche kaum einen einzigen sonnigen Tag hatten. — Aus Mailand wird gemeldet: Eingelaufene Nachrichten aus allen Theilen Oberitaliens constatieren einen abnormen Wettersturz. In der Umgebung von Mantua fiel in großer Menge Schnee bei einer Temperatur von 2 Grad unter Null. Aus Padua wird gleichfalls bei 6 Grad Kälte bedeutender Schneefall gemeldet; die Ernte wurde in der Umgebung vollständig vernichtet. Aus Vicenza wird über einen 24stündigen ununterbrochenen Schneefall in den Ortschaften Mazon, Molvena, San Giorgio di Berleno, Marostica, Ballonaca, Pianezzo, San Becca und Novenola berichtet.

(Diebstahl.) Am 1. d. M. zwischen 9 und 11 Uhr vormittags wurden aus dem Hause des Besitzers Michael Brezar in Primskau, Gerichtsbezirk Krainburg, ein Geldbetrag von 30 fl. in Kronen aus versperrtem Kleiderkasten und ein Gebetbuch im Werte von 3 fl. aus versperrter Kleidertruhe entwendet. Der Verübung dieses Diebstahles wird der entwichene Zwängling Josef Koren aus Kolrik aus dem Grunde bezichtigt, weil er am selben Tage von Ortschaften in der Nähe des Thatortes gesehen wurde.

(Oeffentliche Gewaltthatigkeit.) Wie wir seinerzeit berichteten, wurden in der Nacht auf den 2. d. M. in das Wohnzimmer des Gemeindevorstehers Johann Jupec in Eggdorf Steine geworfen, wodurch die im Zimmer befindlichen Personen in Lebensgefahr kamen. Der Thäter wurde in der Person des 19jährigen Kaischlers-Sohnes Josef Platnar vulgo Jozfov aus Eggdorf eruiert, welcher den Gewaltact aus Rache gegen den Gemeindevorsteher verübt haben soll.

(K. k. Cadetten-Schule.) Dem Vernehmen nach findet am 4. October d. J. als am Allerhöchsten Namensfeste Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. die feierliche Eröffnung der k. k. Cadetten-Schule in Marburg statt.

(Der österr.-ungarische Agrumenhandel.) Der Handel in Agrumen mit der Monarchie ist ein sehr ausgebehnter, und derselbe wird insbesondere auf Grund intensiver Wechselbeziehungen des Triester Platzes mit dem benachbarten Königreiche in großem Maßstabe betrieben. In den letzten zwei Jahren ist der Agrumenhandel theilweise über Fiume gelenkt worden. Der Import dieses Artikels über Fiume hat denn auch, wie wir dem «P. V.» entnehmen, in der Zeit vom 30. Juni 1883 bis 30. Juni 1894 die Höhe von 72.565 Metercentner erreicht. Triests Agrumen-Import hat jedoch hiedurch keine Einbuße erlitten, denn in der verfloffenen Geschäftsjahre, respective Importcampagne, das ist vom 1. September 1893 bis 31. August 1894, betrug der Agrumen-Import daselbst 1.064.264 Kisten (gegen 960.622 Kisten in der vorhergegangenen Geschäftscampagne), welche Ziffer vordem noch niemals erreicht worden war. Ueberdies haben die Versendungen ab Triest nach ungarischen Stationen im Vorjahre die bedeutende Ziffer von 48.960 Metercentner erreicht. Aus diesen Ziffern geht die erfreuliche Thatsache hervor, daß der Consum und Zwischenhandel von Agrumen begünstigt durch niedrige Preise, in ganz ansehnlichem Aufschwung begriffen ist.

(In den k. k. Bagerhäusern in Triest) wird am 18. d. M. eine Weinauction abgehalten. Mit

Bühnengespenster.

Von Anton Freiherrn an Hedensjerna.

(Fortsetzung.)

Onkel Jeremias genoss ein wohlverdientes Familien-glück, und Tante schenkte ihm jeden Weihnachten eine neue Peisenschnur und jeden Sommer eine wohlgestaltete Tochter. Das setzte sie neun Jahre fort. Dann begann sie statt dessen mit Pelzmüßchen und Brustcaramellen. Und als das älteste Mädchen neunzehn Jahre und so hübsch und süß wie die meisten Bernamoerinnen war, da sagte Onkel zu Tante: «Nein, das geht nicht länger, das Mädchen muß die Welt sehen und sich überzeugen, daß es auch noch andere Männer gibt als den Assessor und den Adjunct. Wir schicken sie den Winter über zu Cousine Maria nach Stockholm.»

«Thue das, Alter. Gott wird unser kleines Lamm vor den schrecklichen Garde-Officieren bewahren,» sagte die Mama.

Linchen bekam zwei neue Kleider, Hut und Handschuhe, fiel Vater und Mutter um den Hals, streichelte die kleinen Lämmchen und gab ihrem Lieblingshuhn eine ganze Hand voll Gerste zum Abschied.

Nach vier Monaten kam sie wieder. Aber da waren die Rosen ihrer Wangen verschwunden wie der Grund- und Reservecfond der Elmhults-Parcasse, das Auge glänzte nicht mehr, der Mund sang weder noch lächelte er, und sie schwebte nicht mehr wie eine Grazie, sondern schlich einher wie ein bejahrter Tagelöhner, dem

Fünfundzwanzig aufgezählt werden sollen für versuchten Diebstahl mit Einbruch unter erschwerenden Umständen. Milchsuppe rührte sie nicht an und Fleischsuppe betrachtete sie wie ein Atheist den Kirchenraths-Präsidenten.

«Liebes Linchen, was ist dies? Wir haben dich doch, du solltest dich vor den Garde-Officieren in Acht nehmen,» fragten Mama und Papa und nahmen das arme Kind zwischen sich auf das Esstuden-Sofa, öffneten ihr die Taille und gaben ihr herzkärkende Hoffmannstropfen auf einem großen Zuckerstück.

Aber das Mädchen sagte nichts; sie saß nur still und blickte schwärmerisch durch das Fenster auf das Gegehuhn, das im Garten krakte und den Staub hinter sich warf, wie der Reichstagsabgeordnete Björk seine Ansichten. Endlich lehnte sich Linchen an der Mutter Brust und schluchzte: «Mama, ich habe mein Herz verloren!»

«Das Goldherz, das dir Tante Christine als Pathengeschenk gab? Das können wir annonciieren lassen,» sagte der Papa.

«Nein, Papa, das Herz, das hier sitzt,» sagte Linchen und drückte die Hand gegen ihr Wollkleid.

Und so kam es denn nach und nach heraus, daß das Kind sich in einen Künstler am königlichen Theater verliebt hatte. Ach Gott, wie war er reizend! Er war aller Abgott und hieß Lönnrot.

«Lönnrot — Lönnrot — du, Mama, das ist gewiß ein Sohn des großen Lönnrot, den wir im Schauspiel sahen, als wir uns eben verlobt hatten,» meinte Onkel Jeremias.

Und so nahm er das Mädchen mit nach Stockholm, um den jungen Lönnrot dafür zur Verantwortung zu ziehen, daß er Lina den Kopf verdreht hatte. Sollte der junge Lönnrot vernünftig sein, so konnte am Ende aus der Partie etwas werden, und war er ein netter Mann, so würde er bald sehen, daß Onkel Jeremias kein armer Schlucker war.

Sie kamen an, erfuhren des Schauspielers Adresse, kletterten zwei Treppen hoch, standen im Empfangszimmer des jungen Künstlers, das ganz mit Kunstschätzen und Andenken angefüllt war. Linchen küßte alle Kleinigkeiten, die sie nur in die Hand bekommen konnte, und flüsterte: «O, mein Liebster, o, mein Liebster!»

Da öffnete sich die Thür, der Künstler empfing sie. O, wie das Herz des armen kleinen Mädchens klopfte. Da, da saß er, der auf ewig Geliebte — im Schlafrock, grau und uralt, mit einer Wärmflasche unter den Füßen, der Sicht wegen.

«Entschuldigen Sie, Herr Hoffschauspieler, ist Ihr Herr Sohn zu Hause?» fragte Onkel Jeremias.

«Ich habe keinen Sohn, mein Herr.»

«Dann Ihr Neffe oder Verwandter; der junge Mann, der den August in «Herrn Constantins Lockenperücke» spielt, wagte Lina schüchtern einzuwerfen.

«Das bin ich selbst, meine Gnädige. Womit kann ich Ihnen dienen —»

Als der große Künstler so weit gekommen war, hatte Onkel Jeremias schon mit seinem armen, unglücklichen, halb ohnmächtigen Kinde das Zimmer verlassen. (Schluß folgt.)

Rücksicht auf die Neuheit des Unternehmens muß das bisher zum Verlaufe angemessene Quantum von Weiß- und Rothweinen ein bedeutendes genannt werden. Es steht ein bedeutender Zugang von fremden Käusern zu erwarten. Die Weinauction wird in einem eigens zu diesem Zwecke adaptierten Magazine des Freihafens IX. abgehalten werden. Die zweite Weinauction wird am 11. October stattfinden.

(Deutsches Theater.) Der erste Tenor der deutschen Bühne, welche Samstag den 29. September eröffnet wird, Herr A. Passy-Cornet, nebenbei erwähnt, der Sohn der berühmten Gesangsprofessorin gleichen Namens, gastiert zur Zeit unter großem Beifall im Residenztheater in Wiesbaden. Die dortigen Blätter sind einstimmig über die Leistungen des Herrn Passy-Cornet des Lobes voll. So schreibt das «W. Tgl.»: «Unser verwöhntes Publicum bekam endlich durch Herrn Passy-Cornet einen Tenor zu hören, dessen Stimme von schönem, edlem Klang mit etwas dunkler Färbung ist, die Declamation vortrefflich und stets von größter Deutlichkeit. Zu der sympathisch angenehmen Stimme des Künstlers gesellt sich ein hübsches, frisches Aeußeres und ein gewandtes Spiel.» Der «Rh. Courier» schreibt: «Vor ausverkauftem Hause sang Herr Anton Passy-Cornet von Straßburg mit großem Beifall als Gast. Gelingt es der Direction, Herrn Passy-Cornet für das Residenztheater zu engagieren, so ist die brennend gewordene Tenorfrage glänzend gelöst. Leider dürfte dies kaum der Fall sein, denn wie wir hören, ist Herr Passy-Cornet für das deutsche Theater in Laibach gewonnen. Der Gast versüßt nicht nur über eine hübsche Bühnenerrscheinung, sondern auch über einen angenehmen Tenor und elegantes Spiel.» — Ein anderes künftiges Mitglied der deutschen Bühne, die erste Heldin Fräulein Friederike Friz, gastierte in dem Ausstattungsstück «Die schöne Melusine» als «Melusine» in Prag, u. z. ebenfalls mit großem Erfolge. Das «Prager Tagblatt» schreibt: «Fräulein Friz war in Wahrheit eine schöne Melusine, welche die starke Künstlernatur in einer hübschen Declamation und Charakteristik befundete. Die schöne Erscheinung, das klangvolle Organ, das weise angewandte Temperament kamen Frä. Friz sehr zustatten!»

(Circus Henry.) Dem rührigen Unternehmen scheint die Günstigkeit des Publicums dauernd zu bleiben, da ungeachtet des zur selben Zeit stattgefundenen Feuerwerkes auch gestern der Zuschauerraum complet besetzt war. Das Publicum ist allerdings im vollen Rechte, wenn es den vortrefflichen Leistungen ein intensives Interesse entgegenbringt, da die Direction weder Mühe noch Kosten scheut, um die Vorstellungen abwechslungsreich und fesselnd zu gestalten. Das große Ausstattungsstück «Japan oder ein Sommernachtsfest in Titibu» vereinigte das gesammte Personal und bot ein Potpourri aller im Circus vertretenen Künste. Die farbenprächtigen Costüme erregten gerechtes Aufsehen, wie überhaupt die Ausstattung zu dem Schönsten und Elegantesten gehört, so man in diesem Genre hier je gesehen hat. Heute wird ein High-Vise-Abend inscenirt.

(Schulanfang.) Am 1. k. Staatsgymnasium in Krainburg finden die Anmeldungen zur Ausnahme für die erste und zweite Classe am 15., die Aufnahmeprüfungen am 17. September statt.

(Straßenraub.) Am 2. d. M. nachts wurde der 50 Jahre alte Grundbesitzer Johann Dipek von Baß, Bezirk Adelsberg, als er eben von einer Bahnfahrt nach Hause zurückkehren wollte, von zwei Männern auf der Bezirksstraße in der Nähe von Dornegg mit Stöcken überfallen und seiner Geldtasche mit dem Inhalte von 8 fl 40 kr. beraubt. Die Thäter, welche nach der Beschreibung des Dipek Bauernsöhne aus der Umgebung sein dürften, konnten bisher nicht eruiert werden.

Neueste Nachrichten.

Die Delegationen.

Budapest, 13. September. Nachmittags fand eine Konferenz der Mitglieder der ungarischen Delegation statt. Seitens der Regierung war Ministerpräsident Dr. Bekerle anwesend. Alterspräsident Graf Koloman Rako begrüßte die Mitglieder der Konferenz, welche hierauf für das Bureau folgende Candidaten aufstellte: Präsident Graf Ludwig Tisza, Vicepräsident Graf Madar Andrássy, Schriftführer Graf Anton Csiraky, Alexander Hegedüs und Aurel Munnich. Sodann erfolgte die Eintheilung der Delegierten in die Ausschüsse.

Telegramme.

Wien, 13. September. (Orig.-Tel.) Heute vormittags 10 Uhr fand in der großen Thurnhalle der Stefanskirche die feierliche Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die Befreiung Wiens im Jahre 1683 statt. Derselben wohnten bei Seine Majestät der Kaiser, Ihre k. und k. Hoheiten die Erzherzoge Karl Ludwig, Albrecht und Rainer, die gemeinsamen Minister Kalnoky, Krieghammer und Kallay, Admiral Sterneck, Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz, die Minister Welfersheimb, Bacquehem, Madeyski, Plener und Jaworski, der Statthalter, der Landmarschall, der

Bürgermeister, Nuntius Agliardi, Cardinal Gruscha, Erzbischof Angerer, eine Officiers-Deputation des Infanterie-Regiments Graf Starhemberg, zahlreiche Hof- und Staatswürdenträger sowie Stadt- und Gemeinderäthe.

Wien, 13. September. (Orig.-Tel.) Die Minister Graf Kalnoky und von Krieghammer sind nachmittags nach Budapest abgereist. Der Handelsminister Graf Burmbrand ist nachmittags aus Lemberg hier eingetroffen.

Wien, 13. September. (Orig.-Tel.) Ziehung der serbischen Tabaklose: Den Haupttreffer von 75.000 Francs gewann Serie 9233 Nr. 87.

Swinemünde, 13. September. (Orig.-Tel.) Kaiser Wilhelm nahm die Flottenparade vor, von den Mannschaften begeistert begrüßt.

Rom, 13. September. (Orig.-Tel.) In Brainezza bei Turin ist ein verheerendes Feuer ausgebrochen; viele Gebäude und Magazine wurden zerstört. Das Feuer scheint gelegt worden zu sein.

Madrid, 13. September. (Orig.-Tel.) An der Küste des Mittelmeeres wüthet ein furchtbarer Sturm. Zwei Städte wurden durch Wasserhosen überschwemmt, wobei viele Häuser zerstört und mehrere Personen getödtet wurden.

Petersburg, 13. September. (Orig.-Tel.) Das Aussehen des Jaren ist blühend, seine Stimmung vorzüglich; die Nervenüberreizung und Uebermüdung sind verschwunden.

Shanghai, 13. September. (Orig.-Tel.) Einem Gerüchte zufolge fand am 2. d. M. eine Schlacht in der Nähe von Kai-Tschang statt. Nach den einheimischen Blättern vom 10. d. M. dauerte dieselbe zwei Tage und blieb unentschieden.

Bombay, 13. September. (Orig.-Tel.) In Bunan fanden in der vergangenen Nacht religiöse Außerordnungen statt, die durch den Zusammenstoß zwischen Muhamedanern und Hindus hervorgerufen wurden. Es wurde eine Moschee geplündert, ein Mann getödtet und viele verwundet.

Literarisches.

(Zum Schulbeginn.) Alljährlich vor Schulbeginn läßt die bestbekannte Verlagsbuchhandlung Moriz Perles in Wien I., Seilergasse Nr. 4, eine Anzahl von Kalendern erscheinen, die infolge ihrer Vortrefflichkeit sich der Beliebtheit der studierenden Jugend und der Lehrkörpererschaft erfreuen. Wir nennen zuerst den nunmehr zur dreiundzwanzigstenmale erscheinenden Studentenkalendar für Mittelschulen «Mentor». Derselbe dürfte vermöge seines reichen Inhaltes und der hübschen, praktischen Ausstattung wohl keinem Gymnasialen oder Realschüler unbekannt sein. Er bietet unserer Jugend so viel Nützliches und Wissenswerthes, ertheilt auf so viele wichtige Fragen Antwort und dient zu allerlei Notierungen, so daß wir die Anschaffung bei dem billigen Preise von 50 kr. für das cartonierte und 80 kr. für das in Leinwand gebundene Exemplar allen Eltern empfehlen möchten. Für die weibliche Schulfugend ist ein dem Mentor ähnlicher Kalendar unter dem Titel «Notizkalendar für die weibliche Jugend» erschienen, der jetzt im XXI. Jahrgange und gleich diesen in keinem Schüler-Inventar fehlen sollte. Beiden ist das Bildnis Leopold von Rantes in getreuer Ausführung beigegeben. Auch der Kalendar für Handelsakademiker und Handelschüler wäre aus dem reichhaltigen Kalenderverlage der Vollständigkeit halber zu erwähnen. Weiter's erschien der Notizkalendar für Professoren und Lehrer, der Notizkalendar für Lehrerinnen und der Bürgerkalender. Sämmtliche von Fr. Brunner, dem bekannten Pädagogen bearbeitete, unter der Lehrerschaft sehr verbreitete gediegene Jahrbücher.

Angewandte Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 13. September. v. Urbanitzky, k. und k. Vinienschiffs-Lieutenant; Müller, k. und k. Marine-Bürgerchullehrerin, Pola. — Dr. Nikli, hygien. Arzt, Welbes. — Bettelheim und Sauer, Kfzte., Großtanzsch. — Joannovich, Hahn, Geßler und Jergabel, Kfzte., Wien. — Benuzzi, Weinhändler, Triest. — Dr. Sartori, k. k. Oberpostverwalter, f. Familie, Cilli. — Heider, Private, Brud. a. d. M. — Klein, Fabrikant, Guntramsdorf. — Kuhn, med.-stud., Prag. — Azula, Privat, Görz. — Stalzer und Casper, Kfzte., Gottschee. — Reiningger, Kfm., Knin. — Schlott, Reif., Pirischwang. — Seemann und Gruber, Private, Graz.

Hotel Elefant.

Am 13. September. Freiherr von Simbschen, Oberst, f. Frau, Susak. — Mayerhofer, Freund, Neufeld, Kiemer, Kinstlinger, Preyer, Stern, Eweeney, Kfzte., Wien. — Müller, Ing., Graz. — Kaufmann, Kfm., Monfalcone. — Beck, Fabrikant, Budapest. — Werber, Bürgermeister, Prigoric. — Stusel, f. Tochter; Kopinić, f. Sohn, Mottling. — Hantschel, Kfm., Haida. — Born, Kfm., Chemnitz. — Rosenberger, Kfm., Fiume. — Berger, Kfm., Ugram. — Treven, Kfm., Uslung. — Anlaviz, Doctors-Gattin, f. Schwester, Lößlig. — Ursic, St. Weit. — Ebenfeld, Kfm., Stuttgart. — Arij, Pola. — Paasner, Kfm., Bielig. — Bauer, Kfm., Dresden. — Nezzgorset, Küffer. — Fischer, Stein. — Zundersic; Goll, Kfm., f. Tochter, Zdriva. — Dr. Glomony, f. Familie, Triest. — Krainc, f. Söhnen, Ill.-Feistritz. — Dyanger, Student, Serbien.

Hotel Lloyd.

Am 13. September. Frelekth, Beamter Budapest. — Kovac, Lehrer, Sittich. — Dgorevec, Kfm., Gonobiz. — Lebmayr, Reifd.; Bentl, Fabrikant, Graz. — Ormaner, Müller, Reifd., Wien. — Erlich, Jurist; Kossitsch, Student, Luttenberg. — Polak, Privatier, Feistritz. — Baupotic, k. k. Steuer-einnehmer, Kronau. — Jento, Besizer, Krainburg. — Kottbauer, Reifd., Prag. — Koller, Adjunct, Würzzuschlag. — Trummer, Realitätenbesitzer, Murck.

Hotel Baiertischer Hof.

Am 13. September. Jonte, Studirender, Mottling. — Jerman, Bäckermeister, Gurtfeld. — Widenset, Stein. — Luzar, Revident, der k. k. priv. Südbahn, Wien. — Peterlin, Pfarrrer, Unterfrain.

Verstorbene.

Den 11. September. Maria Bregar, Maurer-Witwe, 70 J., Vega-Gasse 10, Maraschus. Den 12. September. Damian Brodnit, Spandlberger, 80 J., Rauhthal 8, Wasserfucht. — Maria Padošnik, Tochter der christlichen Liebe vom heil. Vincenz von Paul, 30 J., Rauhthal 11, Tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Richtung des Windes, Bewölkung des Himmels. Data for 13. 9. 1894.

Morgens dichter Nebel, tagsüber heiter, abends bewölkt. — Das Tagesmittel der Temperatur 12.6°, um 1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowitz, Ritter von Wissehrad.

Anlässlich unserer Ueberfiedlung nach Graz sagen wir allen unseren zahlreichen Freunden und Bekannten hiemit ein herzliches Lebemohl mit der Bitte, unser auch fernerehin in Freundschaft zu gedenken.

Laibach, 14. September 1894.

Herr u. Frau Wilh. Linhart. (3950)

Moden-Bericht!

Herbstsaison-Neuheit in Damen Confection (3799) 4-1

„Golf Capes“

Regenmäntel mit separater „Habsburg“ Pelerine bei

Gričar & Mejač

Laibach, Elefantengasse 9.

Die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach

Congressplatz Nr. 2

empfehlen ihr (3945) 12-1

vollständiges Lager

sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere im k. k. Ober- und k. k. Untergymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführt

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen. Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.

Beilage.

Der heutigen «Laibacher Zeitung» ist für die P. T. Abonnenten eine Pränumerations-Einladung auf

Armands ausgewählte Romane

und den Familien-Bücherschatz

beigelegt. — Abonnements auf obige Werke übernimmt Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach. (3946)

Course an der Wiener Börse vom 13. September 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Grundentl.-Obligationen, with corresponding prices and exchange rates.

Dankerkfüllt erlauben sich die Teilnehmerinnen der 'geistlichen Uebungen für Lehrerinnen'...

Zöglinge (Pensionäre) aus guten Familien werden für das künftige Schuljahr bei einer feinen, kinderlosen Familie...

Winter-Abend-Curs in der italienischen Sprache für die Herren Handelsbesessenen beginnt am 1. October...

Executive Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Ill.-Feistritz wird bekannt gemacht...

Sehr praktische Schul-Anzüge Ueberzieher, Menczikoffs mit Pelerine, Havelocks in allen Grössen...

Circus Henry Laibach, Anfangs der Lattermannsallee. Heute Freitag den 14. September 1894 zweiter High-Life-Abend...

Morgen Samstag den 15. September 1894: Große Vorstellung.

Advertisement for 'Monatshefte' by Delhagen & Klafings, featuring an illustration of a woman and text about subscriptions and new issues.

Verkaufe meine Vogelzucht, Papageien etc. (3943) 3-1 F. Popp, Landwehrkaserne.

Ein ausgedienter Unterofficier der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig...

Razglas. Zamrlim tabularnim upnikom, odnosno Janezu Crnugelju, Katri Crnugelj iz Gabrovca...

Firma-Eintragung. Beim k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde die Eintragung der Firma...

Razglas. Z odlokom dne 5. junija 1894, st. 4197, na 4. avgusta in 6. novembra 1894...

Razglas. Z odlokom dne 5. junija 1894, st. 4197, na 4. avgusta in 6. novembra 1894...